

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU/ UfA-Fraktion
Herrn Stadtrat Dr. Thomas Kienle
Rathaus, Marktplatz 1
89073 Ulm

21.10.2020

Fahrradabstellplätze am Ulmer Hauptbahnhof

- Ihr Antrag Nr. 80 vom 30.04.2020

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Kienle,

der Bedarf an Fahrradstellplätzen im Bahnhofsumfeld ist groß, er beläuft sich einer überschlägigen Bedarfsprognose bis zum Jahr 2030 des VAR Planungsbüros Darmstadt zufolge auf ca. 1.100 Stellplätze. Dieser Bedarf an Abstellmöglichkeiten entsteht durch Reisende im Bahnverkehr, aber auch durch Mitarbeiter, Besucher und Kunden der im Bahnhofsumfeld angesiedelten Firmen und des Einzelhandels.

Vor Beginn der Bauarbeiten auf dem Bahnhofplatz gab es lediglich ca. 440 Fahrradstellplätze. Diese waren, insbesondere im nördlichen Bereich, in aller Regel deutlich überbelegt.

Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofplatzes wird eine dezentrale Verteilung der erforderlichen Fahrradstellplätze auf verschiedene Standorte im unmittelbaren Bahnhofsumfeld angestrebt. Die Anlagen sind künftig im Zu- und Ablauf des Radfahrerstroms platziert, um die Wege möglichst kurz zu halten. Die Standorte werden einerseits auf die Radverkehrsachsen aus den verschiedenen Stadtteilen zum Bahnhof, andererseits auf die Zugänge zum Bahnhofsgebäude bzw. zu den Bahnsteigen ausgerichtet.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Standorte:

1. Fahrradabstellanlage in einem Parkhaus der DB BahnPark an der Schillerstraße

Die DB BahnPark plant den Bau eines Parkhauses an der Schillerstraße südlich des Bahnhofstegs mit direkter Anbindung an den Steg. Die Verwaltung ist mit dem Investor und der DB in enger Abstimmung.

In dieses Parkhaus wird die Stadt eine Fahrradabstellanlage mit rund 500 Abstellplätzen integrieren. Hier können Radfahrende aus Richtung Westen (Weststadt, Söflingen, Blaustein) ihre Fahrräder im Trockenen parken und - ohne Umweg über den Bahnhofplatz – direkt über den Steg und die neuen Abgänge zu den Bahnsteigen gelangen.

2. Fahrradparken zwischen Bahnhofplatz und ZOB

Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofplatzes wird der Bereich zwischen Bahnhofplatz und ZOB befestigt und eine auf Zeit angelegte Abstellanlage für mehrere Hundert Fahrräder geschaffen. Dieser Standort nimmt den Radverkehr von Süden und Südosten auf. Über den Bahnhofsteg und die Abgänge vom Steg auf die Bahnsteige sind die Züge von dort aus auf kurzem Wege erreichbar.

Sollte die Diskussion um die Neuorganisation des ZOB zeigen, dass an der Südseite des Bahnhofplatzes ein Baufeld generiert werden kann, ließe sich in die dortige Bebauung ein Fahrradparkhaus integrieren und bei Bedarf um fahradaffine Nutzungen (Werkstatt, Verleih usw.) erweitern. Im Falle einer Entscheidung gegen eine Bebauung am Südrand des Bahnhofplatzes muss der ZOB auf der entsprechend größeren Fläche so organisiert werden, dass eine zusammenhängende Fläche von Verkehrsfunktionen freigehalten und für eine überdachte Fahrradabstellanlage herangezogen werden kann.

3. Weitere Fahrradabstellmöglichkeiten

Um das Angebot an Fahrradabstellmöglichkeiten im Bahnhofsumfeld zu vergrößern, werden von der Verwaltung aktuell mehrere in Frage kommende Standorte genauer untersucht.

Die Flächen zwischen dem nördlichen Bahnhofsgebäude und der Hauptpost können funktional so geändert werden, dass im östlichen Bereich mehrere überdachte Doppelstockabstellanlagen errichtet werden können. Hier könnten weitere 360 Fahrräder Platz finden.

Der Charakter dieser Fahrradabstellanlagen wäre temporärer Art, da davon auszugehen ist, dass im Zuge der Neuordnung des Theaterviertels dieser Bereich eine gestalterische Aufwertung erfährt und grundlegend neu organisiert wird. Im Hinblick auf den weiteren Ausbau der Zeitblomstraße zur Fahrradstraße und deren perspektivische Durchbindung zum Hauptbahnhof hat dieser Bereich Potenzial, sich künftig zu einem Schwerpunkt für das Fahrradparken zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund wird aktuell von der Verwaltung geprüft, ob es möglich ist, Fahrradabstellanlagen in der ehemaligen Postpakethalle unterzubringen. Die Fahrradachse Zeitblomstraße führt direkt auf die Halle zu, der Standort wäre von daher ideal gelegen. Diese Variante könnte - bei entsprechender Umsetzung - auch eine langfristige Lösung darstellen, die mit den Zielen für die künftige Entwicklung des Theaterviertels korreliert.

Neben den laufenden Untersuchungen im Bereich der Post hat die Verwaltung eine Anfrage bei der DB gestellt, ob es möglich wäre, nördlich des Fußgängerstegs an der Schillerstraße auf Bahngrund temporär weitere Fahrradabstellplätze zu errichten. Diese Fläche ist im Zuge der Neubaustrecke als Baustelleneinrichtungsfläche definiert. Die Bahn hat dennoch an dieser Stelle Verhandlungsbereitschaft signalisiert.

Die verschiedenen Fördermöglichkeiten für die Schaffung von Fahrradabstellangeboten werden selbstverständlich von der Verwaltung jeweils projektbezogen geprüft, um die bestmögliche Förderung zu erhalten. In Frage kommen neben der von Ihnen genannten Bike+Ride-Offensive des Bundes beispielsweise auch das Bundesförderprogramm "Klimaschutz durch Radverkehr" oder das Programm des Landes Baden-Württemberg für die Anlage kommunaler Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur nach LGVFG 2020-2024. Bei letztgenanntem Programm kann die Förderung u.U. bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Gesamtkosten betragen.

Mit freundlichen Grüßen



Gunter Czisch